

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Uhlig	Vorname:	Andreas
E-Mail-Adresse	Andreas.uhlig@s2004.tu-chemnitz.de		
Gastland	Großbritannien (Nordirland)		
Gasthochschule	University of Ulster (Magee Campus)		
Aufenthalt	von:	13.09.2009	bis: 22.01.2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Ich bin Student der Anglistik/Amerikanistik (Bachelor) und habe mein 5. Semester in Nordirland an der University of Ulster (Magee Campus) in Derry/Londonderry verbracht. Die vier Monate, die ich in der schönen Stadt Derry verbracht habe, waren für mich eine sehr bereichernde Erfahrung. Nicht nur die durchaus freundlichen Menschen, sondern auch die historische Stadt selbst waren Gründe um sich wohlfühlen. Auch wenn es durchaus auch teilweise negative Erfahrungen im sozialen bzw. hygienischen Bereich gab, bleibt diese Erfahrung unvergesslich.</p> <p>Nach meiner Ankunft am Flughafen in Belfast fuhr ich ca. 1 Stunde und 30 Minuten mit dem recht teuren Busservice (AIRporter für ca. 18 £) nach Derry. Man kann zwischen den zwei Städten auch günstiger reisen, muss dann aber vom Belfast Flughafen noch in das Stadtzentrum, was wiederum zusätzliche Belastung bedeutet wenn man das Reisen mit Gepäck bedenkt. Angekommen in Derry gestaltete es sich nicht allzu leicht zum Wohnheim zu gelangen, da man sich in einer neuen Umgebung natürlich erst einmal zurechtfinden muss. Die Universität selbst ist recht leicht zu finden, auch weil sie ausgeschildert ist. Auf dem Universitätsgelände traf ich eher zufällig einen Sicherheitsbeamten, welcher mir sagen konnte wie ich zum Wohnheim gelange. Vor meiner Anreise hatte ich bereits eine Telefonnummer eines studentischen Assistenten (Residential Assistant) erhalten, der mir dann auch mit meinem Gepäck half und mir meine Wohnung zeigte. An dieser Stelle soll erwähnt sein, dass sich anfangs die Kommunikation mit den Menschen vor Ort recht schwierig gestalten kann auch wenn man ein gutes Englisch spricht. Dies liegt an dem starken Akzent, der für Nichtmuttersprachler einige Eingewöhnungszeit in Anspruch nehmen kann. Die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Angestellten dieser der Universität zugehörigen Einrichtung ist jedoch positiv zu erwähnen.</p> <p>Vor meiner Ankunft wurde ich per E-Mail und auch telefonisch betreffs des Studiums und der Anreise gut beraten. Man konnte sich im Internet anmelden, was sich als unkompliziert erwiesen hat. Noch vor dem Beginn des Semesters wurden Einführungsveranstaltungen angeboten, die zu empfehlen sind. Bei der Einschreibung in die einzelnen Kurse wurde man aber nicht gut unterstützt. Man muss sich um diese Angelegenheiten in einem starken Maß selber kümmern. Wenn man jedoch engagiert vorgeht und die einzelnen Mitarbeiter um Hilfe bittet, sind diese meistens hilfsbereit.</p> <p>Für die Unterkunft im von der Universität verwalteten Wohnheim sollte man sich möglichst früh bewerben, da die Nachfrage sehr groß ist. Man hat die Wahl zwischen geräumigeren aber auch teureren, und kleineren, günstigeren Wohnungen. Ich lebte in der letzteren Variante, was ich nicht bereut habe. Die günstigeren Wohnungen sind tatsächlich nicht schlechter als die teureren. Der Gemeinschaftsraum bzw. die Küche sind in diesen Wohnungen größer und die Ausstattung ist vergleichbar mit den teureren Wohnungen. Falls man eine eigene Dusche und ein eigenes WC jedoch bevorzugt, sollte man eine der neueren Wohnungen wählen. Die Gemeinschaftsräume und das Bad/WC werden einmal pro Woche vom Reinigungspersonal gesäubert. Dies trifft aber nur auf die günstigeren Wohnräume zu. Man muss seine eigene Dusche bzw. sein eigenes WC in den neueren Wohnungen selbst säubern. Das eigene Zimmer, was auch gleichzeitig das Schlafzimmer ist, muss man in allen Wohnungen selbst reinigen. Hier sei noch zu erwähnen, dass die Internetverbindung im Wohnheim sehr langsam ist.</p> <p>Die schlechteste Erfahrung, die ich in Nordirland gemacht habe war ein Aspekt des</p>

Zusammenlebens mit meinen überwiegend (nord)irischen Mitbewohnern. Zwar waren alle freundlich, jedoch wurde auf Hygiene kaum Wert gelegt. Die Müllentsorgung schien hauptsächlich meine Aufgabe zu sein. Noch ärgerlicher war der Umstand, dass meine Nahrungsmittel mehr als einmal aus dem Gemeinschaftskühlschrank gestohlen wurden. Da man die Täterschaft in solchen Angelegenheiten schlecht nachweisen kann, konnte man dagegen auch nichts unternehmen.

Die Verwaltung der University of Ulster war auf der einen Seite unkomplizierter als in Deutschland. Auf der anderen Seite kam es oft vor, dass die einzelnen Körperschaften eher unkoordiniert wirkten. Dies stellte aber kein allzu großes Problem dar. Die Kurse, die ich belegte, gefielen mir außerordentlich gut, auch wenn der englische Sprachkurs ein zu niedriges Niveau für mich hatte. In allen von mir belegten Kursen waren die geforderten Leistungen in Form von Essays (ca. 2500 Wörter pro Essay) recht anspruchsvoll aber gut zu bewältigen.

Wie schon erwähnt sind die Menschen in Derry offen und freundlich. Daher sollte es nicht schwerfallen Kontakte zu knüpfen. Die (nord)irischen Studenten selbst sind aber auch oftmals eher oberflächlich und scheinen nicht wirklich an dem Menschen selbst interessiert zu sein. Natürlich gibt es da auch Ausnahmen. Zudem gab es viele internationale Studenten mit denen man viel Kontakt haben konnte und die auch gut an der Universität integriert waren.

Geschichtlich und kulturell hat Derry sehr viel zu bieten. Man kann sehr leicht und schnell in naheliegende Städte oder an die Küste gelangen. Ebenso einfach ist es in den Süden nach z.B. Dublin zu gelangen. Die Reisekosten sind vergleichbar mit denen in Deutschland und die Verbindungen mit verschiedenen Verkehrsmitteln (Bus und Zug) sind gut. Die generellen Lebenskosten sind vergleichbar mit denen in Chemnitz, wobei man schon ca. 500 € pro Monat (inklusive Miete, welche normalerweise einmalig am Anfang des Semesters fällig ist) benötigt. Eine private Unterkunft ist in den meisten Fällen aber ähnlich teuer.

Alles in allem war der Aufenthalt in Nordirland eine sehr gute Erfahrung. Meine Sprachkenntnisse in Englisch haben sich verbessert. Zudem ist es sehr nützlich und interessant eine andere Kultur kennenzulernen. Obwohl das Angebot für Anglistikstudenten am Magee Campus eher beschränkt war, haben die von mir belegten Kurse mein Studium sinnvoll ergänzt.